

*Erzherzog Sigmund von Österreich akzeptiert den Gerichtsbeschluss seines Rates Jobst Nikolaus von Hohenzollern, dass er die Ansprüche der Brüder **Sigmund** und **Ulrich von Brandis** in der Grenzregion zwischen den Grafschaften Feldkirch und **Vaduz** abgelten muss und bietet dafür 2000 Gulden und einen Unterpfang an Leuten und Gütern.*

*Abschr.: TLA, Kopialbücher, ältere Reihe 1477-1523, Nr. 6-8, LIT. G-I, 1484-1486, fol. 146v-147r.*

*Regest: LUB II digital; LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 9a, S. 1193f.*

*Literatur: Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs, Bd. 2, S. 523 (Anm. 42); Bütler, Freiherren von Brandis, S 113 (Anm. 2).*

[fol. 146v] <sup>a)</sup> Bekennen, daz wir den edln, vnnsern lieben, getrewen **Sigmunden**<sup>1</sup> vnd | **Vlrichen**<sup>2</sup>, gebruedern **von Brandiss**, der tayding nach, so der edl, vnser | [fol. 147r] lieber oheim vnd getreuer, graf Josniclas von Zolr<sup>3</sup>, vnser rate, zwischen vnser | vnd in gemacht vnd aufgericht hat, von wegen etlicher marcken zwischen | den graffschaften Veltkirch<sup>4</sup> vnd **Vadutz**<sup>5</sup>, nach ynnhalt des briefs darumb | ausgangen schuldig worden sein vnd gelten sullen, benantlichen zway tausend | guldin rheinisch. Die sullen vnd wellen wir, vnser erben, oder nachkumen, in irn | erben oder nachkumen, auf sand Michels tag schieristkunftig ausrichten | vnd geben, benantlichen tawsend guldin vnd die andern tawsend guldin | reinisch zu uoller betzalung auf suntag Inuocauit darnach volgend. Wo | wir aber das nit teten <sup>b)-b)</sup> fur pfannst der pegriffen marcken<sup>-b)</sup>, so setzen vnd geben wir in in kraft dits briefs zu vnder- | phand leut vnd guet in den nachgeschriben marcken. Nemlichen von der | hohe des gepirgs an Galmister marck<sup>6</sup>, vnd dieselben marck herab in die | alten letze, vnd von derselben letze heruber in Phannbrunnen<sup>7</sup>, vom Phann- | brunnen in Gandenstain<sup>8</sup> vom Gandenstain herwertz in die Pösch<sup>9</sup>, | vom Bösch in den alten Badbrunnen<sup>10</sup>, von dem Badbrunnen in Hasenbach<sup>11</sup> | vom Hasenbach in die Spürs<sup>12</sup>, der Spürs nach in den Rein<sup>13</sup>, den Rein ab bis | die II darein lauft, vnd die II<sup>14</sup> auf bis an den Lantzengast<sup>15</sup>, den Lantzen- | gast hinauf bis in Galmistermarck, mit hohen vnd nidern gericht, | aller obrikait herrlicheit, mit wunn, waid, holtz, veld, wildbann, aller | genossen gerechtigkeit vnd aller zugehorungen, als sy dann das vor | der richtung zwischen den kraýssen in irn sprúchen vnd vordrungen | fur das ir gehabt haben. Also daz sy das sullen vnd mugen ynnhaben, | nutzen, niessen, besetzen, entsetzen, damit handln tun vnd lassen, nach | irm nutz vnd notdurft, an irrung, eintrag vnd hindernus, vnser vnser erben, | der vnsern vnd meniklichs von vnsern wegen, so lang vntz sy der beruerten | II<sup>M</sup> guldin rheinisch gar vnd gantz an allen irn costen vnd schaden aufgericht | vnd betzalt sind, alles getreulich vnd an geuerde. Mit vrkund datum Insprug<sup>16</sup> | an mitichen nach Lucie anno etc.

<sup>a)</sup> *Initiale B xx cm. – <sup>b)-b)</sup> Ergänzung mit anderer Tinte am linken Rand.*

<sup>1</sup> *Sigmund I. von Brandis, 1444–1492. – <sup>2</sup> Ulrich von Brandis, 1452–†1486. – <sup>3</sup> Jobst Nikolaus I. von Hohenzollern, \*1433–†1488. – <sup>4</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A). – <sup>5</sup> Vaduz, Gem. (FL). – <sup>6</sup> Meschglamark, Grat in Gem. Mauren (FL). – <sup>7</sup> Pfandbrunna, Mauren (FL). – <sup>8</sup> Gantenstein, Gem. Schellenberg (FL). – <sup>9</sup> Gampösch, Gut in Schellenberg*

(FL). – <sup>10</sup> Badbrunnen, Novels, Vorarlberg (A). – <sup>11</sup> Hasabach, Grenze zw. Schellenberg (FL) und Nofels (A). – <sup>12</sup> Spiersbach, Gem. Schellenberg u. Ruggell (FL). – <sup>13</sup> Rhein, Fluss. – <sup>14</sup> Ill, Fluss. – <sup>15</sup> Lanzengast, Letzegast, Gem. Frastanz, Vorarlberg (A). – <sup>16</sup> Innsbruck, Stadt, Tirol (A).